

Aus den Verbänden

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **6 (2013)**

Heft 17

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

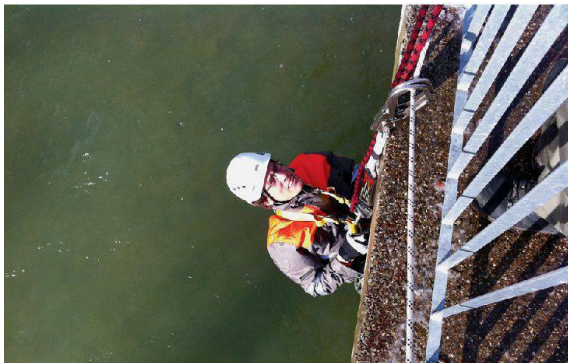
Absturzsicherungskurs

Der SFV bildet Bieler Zivilschutz aus

Der Schweizerische Feuerwehrverband SFV hat für die Zivilschutzangehörigen der Stadt Biel einen zweitägigen Kurs zum Thema Absturzsicherung durchgeführt. Ihre frisch angeeigneten Fertigkeiten konnten die Zivilschutzangehörigen bereits bei Anlässen einsetzen.



Das Arbeiten in der Höhe will gelernt sein.



37 Angehörige der Bieler Zivilschutzorganisation nahmen im Februar an der Fortbildung teil, für deren Erfolg neben den Ausbildern des SFV auch solche der Berufsfeuerwehren Bern und Biel, der Feuerwehr- und Rettungsdienste (SIS) Neuenburg und der Rega sorgten. Der Kurs begann im Zivilschutzzentrum von Biel mit einer Präsentation des Materials für Absturzsicherung sowie einer theoretischen Einführung. Rasch schon ging es aber zur Sache und die Teilnehmer lernten das Herzstück der Absturzsicherung: Knoten zu machen.

praktischen Übungen. Handschuhe waren ein Muss, das Glatteis war ein Hindernis und die Sicht blieb eingeschränkt; doch trotz dieser widrigen Wetterbedingungen liessen sich die Zivilschutzangehörigen nicht demotivieren. Sie konnten sogar zusätzlich von der Erfahrung und dem hohen technischen Niveau der Klassenlehrer profitieren.

Verschiedene Übungsobjekte

Beachtlich ist das hohe Mass an Ruhe und die Teamarbeit, welche die Anwendung der Absturzsicherungstechniken erfordert. Bei jeder Übung analysierten die Klassen vorab die Risiken und besprachen mögliche Lösungsansätze. Nach Bestätigung oder entsprechender Korrektur durch den Klassenlehrer wurden die Arbeitstechniken nach allen Regeln der Kunst praktisch umgesetzt. Verschiedene Übungsobjekte und verschiedene Situationen wurden einbezogen: Die Teilnehmenden konnten beispielsweise Einsätze an einer kugelförmigen Gasleitung und auf einem mehr als drei Meter hohen Flachdach üben, sie lernten auf einer Brücke Seile zu sichern und am Steilhang zu arbeiten. Zudem bekamen sie es mit verschiedenen Arten von Dächern und Dachkonstruktionen zu tun und erfuhren. Auf ganz praktische Art und Weise erfuhren sie so auch, wie Risikoanalysen gemacht werden. Weitere Schwerpunktthemen des Kurses waren die Kontrolle und die Pflege des Materials.

Eindrückliche Demonstration

Darauf folgte eine beeindruckende Vorführung der Widerstandsfähigkeit der diversen Materialien, die für die Absturzsicherung verwendet werden. Die Demonstration von Seilrissen (etwa durch Reibung, Schnitte und andere Belastungen) machte klar, dass die Ausrüstung, die durchaus Tonnen an Zuglast aushält, empfindlich bleibt und dass bei Einsätzen in der Höhe die strikte Einhaltung der Sicherheitsmassnahmen lebenswichtig ist. «Dort oben hängt das Leben an einem seidenen Faden und nichts darf dem Zufall überlassen bleiben», wie ein Ausbilder den Kursteilnehmenden einbläute.

Ungeachtet der eisigen Kälte und einer relativ dicken Schneeschicht begannen nach der Demonstration die

Neues Wissen bereits eingesetzt

In der Evaluation waren sich die Klassenlehrer einig, dass ihre Schützlinge motiviert gewesen waren und sich solide Fachkenntnisse angeeignet hatten, so dass zum Abschluss des zweitägigen Kurses alle das begehrte Zertifikat von SUVA und SFV ausgehändigt bekamen. Bereits im Sommer, beim Eidgenössischen Turnfest in Biel, konnten die absturzsicheren Zivilschutzangehörigen eingesetzt werden. Angesichts der vielen Tribünen, die für diesen nationalen Anlass aufgebaut werden mussten, konnte die Ausbildung denn auch ihre volle Wirkung entfalten.

Fachtagung des SZSV

Ein informativer Mix

Die Technische Kommission des Schweizerischen Zivilschutzverbandes SZSV hatte im Vorfeld ganze Arbeit geleistet: Die Fachtagung in Nottwil am 7. Mai 2013 vermittelte Infos aus unterschiedlichsten fachspezifischen Bereichen. Die zweieinhalbtägige Veranstaltung 2014 in Schwarzenburg ist in Planung.

Nicht weniger als 140 Zivilschützer nahmen an der Tagung teil, die in erster Linie Informations- und Erfahrungsaustausch sein sollte. SZSV-Vizepräsident Franco Giori machte in seinen einleitenden Worten deutlich, dass der Moment gekommen sei, um den Zivilschutz in der Schweiz richtig zu positionieren. Giori: «Im Interesse des Ganzen gilt es für uns, national mit einer Stimme aufzutreten, auch wenn wir uns im einen oder anderen Punkt nicht einig sind. Sonst hat der Verband und damit der Zivilschutz kein Gewicht.»

André Duvillard als Delegierter des Bundesrates für den Sicherheitsverbund Schweiz orientierte über Details der Sicherheitsverbandsübung 2014. Abgerundet wurde der Vormittag durch einen engagierten Auftritt von Josef Amacker, der in der Ausbildung im Schweizerischen Feuerwehverband SFV tätig ist. Er pries vor dem Zivilschutzkader die vielfältigen Weiterbildungskurse des SFV an.

Professionalisierung vorantreiben

Am Nachmittag luden verschiedene parallel stattfindende Wahl-Workshops zum aktiven Mitmachen ein. Sieht man sich die Themen an, die da etwa lauteten «Stand Bewilligungsverfahren Art. 27a BZG» oder «Optimierung des Ausbildungs- und Dienstleistungssystems», kam das spätere Fazit von Martin Erb, Verantwortlicher der Technischen Kommission, wenig überraschend: Es sei in einzelnen Räumen mitunter «hitzig zu und her» gegangen. Aber, so Erb: «So soll das ja auch sein!»

Vor dem Hintergrund des Sicherheitspolitischen Berichtes ermunterte SZSV-Präsident und Nationalrat Walter Müller die Anwesenden, die Diskussionen in den Regionen und den Kantonen weiterzuführen. Man könne nicht in allen

Bereichen zuwarten, bis die Politik in Bern entschieden habe. «Wo es notwendig ist, Reformen und Zusammenschlüsse und Professionalisierungen anzugehen, sollten wir dies tun», betonte Walter Müller.

Ein motivierendes Referat

Christoph Flury, stellvertretender Direktor im BABS, zeigte nebst vielen anderen Themen auf, wie die Strategie Bevölkerungsschutz und Zivilschutz 2015+ konkret umgesetzt werden soll. Ziel ist, dass die beiden Berichte im Frühling 2015 erstellt sind und der Bundesrat diese dann Ende 2015 verabschiedet. Für die Verabschiedung der entsprechenden Gesetzesrevision rechnet er mit mindestens zwei weiteren Jahren.

Einen krönenden Schlusspunkt hatten die Veranstalter mit Heinz Frei organisiert. Der vielfache Olympiasieger, Weltmeister und Weltrekordhalter im Behindertensport sprach zum Thema «Motivation». Ein Begriff, den er trotz seiner Behinderung geradezu verkörpert.

Die dreitägige Fachtagung 2014 findet vom 26. bis 28. Mai in Schwarzenburg statt.

Weitere Informationen: www.szsv-fsps.ch



140 Personen nahmen an der Fachtagung in Nottwil vom 7. Mai 2013 teil.